

10) Grabow, Grabaw, Grabou, Grabau.

Dieses jetzt wüste Dorf lag unweit des Dorfs Grafhorst 56) und der f. g. Zahnmühle an der Aller zwischen dem Grabauer Teiche und Holze 57); auch nannte sich von ihm eine Familie. Durch den Grabauer Teich geht die Landeshoheitsgränze 58). Das zu der Flur gehörige Ackerland gehört jetzt zu Grafhorster Höfen, die an der Aller liegenden Grabauer Wiesen gehören nach der Stadt Debisfelde; das Grabauer Holz hat zum Dorfe gehört 59).

Laut Urkunde vom Tage Circumcis. Dom. (1. Jan.) 1338 60) gestatten die v. Bartensleben ihrem Getreuen, dem viro inhereditato Hermann v. Grabow von den ihm von ihnen zu Lehen gehenden Gütern „in villa et in campo Graboue tho Grafhorste“ 1 Wiese im f. g. Hoop und den Zehnten von 3 Morgen im f. g. Mennekencampe dem Pleban zu Grafhorst für sich und seine Amtsnachfolger zu schenken.

1350 schloß Hermann v. Grabow mit den v. Oberg auf Debisfelde einen Defensivvertrag 61) und 1360 kommt Hermann v. Grabow als Zeuge vor 62).

Laut Lehnbriefs vom S. Michaelstage 1362 63) belehnen die v. Bartensleben die Gebrüder Heinrich und Hermann v. Grabow, Hermann's Söhne, mit dem Dorfe Grabow und

56) Bericht des F. Amtes Neuhaus vom 22. Mai 1745, die wüsten Dörfer betr.

57) Behrend's, Gesch. von Debisfelde. 1798. p. 189.

58) Der Landesgränzrecess vom 16. Septbr. 1791 sagt: die Landeshoheitsgränze geht — — (zwischen Debisfelde und dem Riefholze) ferner in der Mitte eines alten zugelandeten Allerbettes durch den Grabauer Teich bis Bölkens Wiese zc.

59) Bericht des F. Amtes Neuhaus cit.

60) Corp. hon. der Kirche zc. zu Grafhorst im Archive des Consistorii zu Wolfenbüttel, auch abgedr. im Archiv für Niedersachsen. 1849. p. 65.

61) Behrend's, Debisfelde I. c.

62) Balthar, Singul. Magdeb. Th. VII. p. 171.

63) Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. Th. XVII. p. 249.